

BOTA 2025

Die diesjährige Bodenseeländertagung fand vom 23.04. -25.04.2025 in Friedrichshafen am Bodensee statt

Bei der Bodenseeländertagung 2025, der BOTA, in Friedrichshafen drehte sich alles um Hören und Kommunikation. Rund 200 Fachfrauen und Fachmänner trafen sich zu dem Tagungsthema „Segel setzen – Professionell handeln“ im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen zum Austausch und Dialog über die Landesgrenzen hinweg. Dabei wurde die Bedeutung der Deutschen Gebärdensprache (DGS) nicht zuletzt durch die Schirmherrin der dreitägigen Veranstaltung, Heike Heubach, als erste taube Bundestagsabgeordnete sehr deutlich.



Heike Heubach, Quelle: Rolf Schultes

Die diesjährige BOTA wurde ausgerichtet vom BDH-Landesverband Baden-Württemberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und den Zieglerschen, Träger von Hör-Sprachzentren in Oberschwaben und im Bodenseekreis.

Die BOTA ist – wie sicher viele wissen – eine kleine und feine Fachtagung. Sie hat eine lange Tradition. Seit 1956 findet sie alle drei Jahre in einem der an den Bodensee grenzenden Staaten bzw. Bundesländer statt; nun wieder in Baden-Württemberg, wo sie zuletzt 2013 stattgefunden hatte. Die BOTA bietet stets ein breites Forum für aktuelle Themen aus den Bereichen Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbehinderung.

Im Fachaustausch und im Rahmen von Vorträgen, Workshops und technischen Beiträgen werden neue Entwicklungen aus dem Bereich Hören und Kommunikation thematisiert und damit die Profession gestärkt.

Das Kongresszentrum „Graf-Zeppelin-Haus“ bot einen optimalen Rahmen für die Veranstaltung mit seinen sehr schönen und großzügigen Räumlichkeiten und der direkten Lage am See.

Zur Eröffnung der BOTA wurde ein Film mit Kindern und Jugendlichen der Leopoldschule Altshausen (Zieglersche) gezeigt, der den breiten Aufgabenbereich der Hörgeschädigtenpädagogik eindrucksvoll verdeutlichte.

Das Motto der Tagung „Segel setzen – Professionell handeln“, griff die Bundesvorsitzende Christiane Stöppler in ihrer Begrüßung und Eröffnungsansprache auf und erläuterte, dass sich der Berufs- und Fachverband Hören und Kommunikation für die Teilhabe junger Menschen mit Hörbehinderung mit diesem Anspruch in der Bildung und in der Gesellschaft einsetzt. Damit betonte Christiane Stöppler, die BDH-Bundesvorsitzende, Landesvorsitzende des ausrichtenden Landesverbandes Baden-

Württemberg und Geschäftsführerin des Geschäftsbereichs Hör- und Sprachzentrum der Zieglerschen ist, die Bedeutung von sonderpädagogischen Fachverbänden und der BOTA 2025.



Christiane Stöppler, Quelle: Bernhard Wrobel

Es folgten die Grußworte von Andreas Hein, Kulturbürgermeister von Friedrichshafen, der BOTA-Schirmherrin Heike Heubach, der Staatssekretärin (MdL) Sandra Boser, dem Präsidenten des ZSL, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke und dem Vorstand der Zieglerschen, Markus Lauxmann. In allen Grußworten wurde das Tagungsmotto eindrucksvoll dargestellt.

Auf den offiziellen Begrüßungsteil folgte der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Johannes Hennies, PH Heidelberg, zum Thema „Fachliche Perspektiven in sich wandelnden Zeiten“.

Prof. Hennies ging darin auf die Eckpunkte einer Perspektivenentwicklung im Fach „Hörgeschädigtenpädagogik“ ein und referierte über fachliche Prognosen, historische Verantwortung und aktuelle Entwicklungen. Er stellte fest, dass das Fach von klaren Leitperspektiven profitiert, die auf verschiedene Zukunftsszenarien vorbereiten, wie z.B. eine gleichwertige Anerkennung aller Sprachen und einen positiven Umgang mit Heterogenität.

Neben dem Eröffnungsvortrag wurden an den drei Tagen weitere fünf „Keynotes“, gehalten, die hier nur kurz vorgestellt werden sollen.

In *Keynote 1*, befasste sich die erste taube Professorin in Deutschland Prof. Dr. Sabine Fries, Hochschule Landshut, mit dem Thema: „Wandel und Beständigkeit in der Taubengemeinschaft“. Wer gestaltet diesen Wandel – und wer bleibt außen vor? Was bleibt über die Zeit hinweg erhalten – und warum ist das wichtig? Und wie lässt sich mit beidem – Wandel und Beständigkeit – pädagogisch und gesellschaftlich verantwortungsvoll umgehen?

Prof. Dr. Florian Kramer, PH Heidelberg, sprach in der *Keynote 2* zum Thema: „Herausforderndes Verhalten bei Schüler*innen mit einer Hörbehinderung, Ursachen und Interventionen“. Er befasste sich mit der Begriffsbestimmung zu „herausforderndem Verhalten“, Prävalenzen und Diagnostik, Ursachen und Interventionen, Theory of Mind (ToM) und exekutiven Funktionen und Psychischen Störungen.

Keynote 3 wurde von Prof. Dr. Laura Avemarie, LMU München, zum Thema: „Und dann ist die Hoffnung, wenn man es an die Kinder bringt, dass sie später auch lesen“ – Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte auf der Grundlage empirischer Forschungsergebnisse zum Vorlesen (Projekt

ReadDi) vorgetragen. Wer sich über die aktuelle Projektentwicklung informieren möchte, kann dies über die Projekt-Homepage <https://projekt-readi.de/> machen.

In *Keynote 4* präsentierten Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber und Madlen Goppelt-Kunkel, Universität Hamburg, Forschungsdaten, die sich mit Kommunikation, Interaktion und Kognitionsentwicklung in der Kita befassten. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kooperationsprojekt mit dem Kitaträger „Elbkinder“ in Hamburg „Unterstützte Kommunikation für alle als inklusives Lehr- und Lernfeld in Kindertageseinrichtungen“ (UKfa) (2017-2020), ging es um alltagsintegrierte Sprachförderung aller Kinder mit Gebärden der DGS

Keynote 5 hielt Dr. Jürgen Wessel, Universität zu Köln, zum Thema: „Professionelles Handeln in der Beratung“. Dabei setzte er sich mit Fragen zu Beratungsanlässen/-situationen, Beratung als professionelle Dienstleistung sowie professionellen Standards auseinander, bei denen er die Kernkompetenzen von Berater*innen aufzeigte.

An dieser Stelle sei der Hinweis gegeben, dass alle Grußworte, Vorträge und Workshops auf der BOTA Webseite <https://bdh-bw.de/vortraege/> nachzulesen sind.

Der erste Tagungstag wurde mit einem eindrucksvollen Podiumsgespräch abgerundet „Der BDH im Gespräch“ mit Heike Heubach (Mitglied des Bundestages), Dr. Barbara Bogner (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Daniel Artmann (Zentrum für Gehör und Sprache Zürich), Andrea Jonach (Voralberger Landeszentrum für Hörgeschädigte), Ulrich Möbius (Bundesdirektorenkonferenz), Ela Beysun und Alina Gervers (Deutsche Gehörlosenjugend), Ege Karar (Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.), das von Christiane Stöppler moderiert wurde. Es ging um Erfahrungen und Sichtweisen mit Blick auf Teilhabechancen tauber und schwerhöriger Menschen, die von den jeweiligen Podiumsmitgliedern beleuchtet wurden.

Am zweiten BOTA – Tag wurden drei Workshop-Runden mit insgesamt 14 Workshops von jeweils einer Stunde Dauer angeboten. Themen und Titel der einzelnen Workshops sind im Programm auf der BOTA Homepage <https://bdh-bw.de/programm/> zu entnehmen.

Am Nachmittag des zweiten BOTA-Tages kamen die Fachfirmen/die Aussteller*innen zu Wort. Sie präsentierten ihre Ausstellungen während der drei Tage im Eingangsbereich und im Pausenbereich. In Form von Kurzbeiträgen bekamen sie Gelegenheit, auf ihre aktuellen Schwerpunkte nochmals gezielt hinzuweisen.

Ein Highlight war dann der Festabend im Graf-Zeppelin-Haus, bei dem das Jazz-Trio „FineFriends“ und der Gebärdenchor „Singende Hände“ für wunderbare musikalische Untermalung sorgten. Neben köstlichem Essen, guten Getränken, gab es viel Zeit und Raum für gute Gespräche.

Am dritten Tag erfolgte dann die Staffelübergabe für die BOTA 2028. Als österreichische Vertreterin übernahm Andrea Jonach den Staffelstab. Das Bundesland und der Ort der BOTA 2028 werden noch bekannt gegeben.

Im Schlusswort zog Christiane Stöppler Bilanz und freute sich über die zahlreiche Teilnahme, über die wunderbaren Beiträge und Impulse und die wertvollen Begegnungen und den insgesamt sehr reibungslosen Ablauf. In ihren Dank schloss sie alle Gäste ein, alle Referent*innen, alle Fachfirmen, alle Mitwirkenden ein und bedankte sich nachdrücklich bei ihrem Team!

Fazit: Eine rundum gelungene BOTA!

Liebe Christiane, liebes BOTA-Team, ihr habt bei der diesjährigen BOTA neue Maßstäbe gesetzt – für diese feine, durchaus *nicht* kleine, internationale Fachtagung. Herzlichen Glückwunsch!

Susanne Keppner
susanne.keppner@web.de